

Stangenwald

größten Flaschenköpfe, jetzt sind wir die beste Slalom-Mannschaft.

Als Perfektionist, der ordentlich und organisiert ist, kennen ihn seine Freunde aus Stams und das Serviceteam. „Unser Betreuer sagt, er erkennt meinen Rucksack auch ohne Namen, weil es keinen zweiten gibt, der so ordentlich gepackt ist. Wenn ich unterwegs bin, liegt auch in meinem Zimmer nichts herum.“

Der größte Luxus ist für den Skifahrer seine Familie, das Haus, und „dass ich finanziell abgesichert bin“. Auf's Geld wird im Hause Herbst geschaut. „Ich brauche nicht immer die teuersten Sachen.“ Außer es geht um sein Hobby – die Harley Davidson. „Aber jetzt hab' ich eine super Kooperation mit dem Händler ‚Buffalo‘, der mir nach eigenen Wünschen eine Harley anfertigt“, freut sich Reini. Wenn er mit dem Motorrad an Sommernachmittagen zu den

Seen im Salzkammergut fährt, „kann ich abschalten und entspannen, da fühle ich mich frei und lege den Stress ab“. Kein Harley-Treffen am Faaker See wird ausgelassen – „da fährt der Zug drüber“. Zum Heiraten hatte das Paar, das sich in Manuelas Heimatstadt Lienz vor neun Jahren kennenlernte, noch keine Zeit gehabt. Zeit nehmen sie sich lieber für Tauch-Urlaube in Ägypten oder auf den Malediven.

Neben den Geburten seiner Kinder, besicherten dem Salzburger besonders die Siege nach Rückschlägen „die größten Glücksmomente“. Wegen der vielen Verletzungen wusste er, dass die Sportlerkarriere immer auf des Messers Schneide stehe. „Ich hab' die Ausbildung zum Polizisten gemacht, weil ich mich absichern wollte. Man weiß, man hat einen guten Arbeitsplatz, wenn mit dem Skifahren was schiefliegt.“

Daran, dass etwas schiefliegen könnte, denkt Reinfried Herbst am heutigen Renntag aber



Haus in Wals: Kater Herbert gehört zur Familie

sicher nicht. Die Kristallkugel war ein Karriereziel. „Aber meine Ziele gehen weiter.“ Ein Sieg in Kitzbühel und eine WM-Medaille fehlen noch. Mit Garmisch verbindet er schöne Erinnerungen. „Dort fühle ich mich wohl, dort geht mir das Herz auf.“

INTERNET

Die neue Freizeitmode von Reinfried Herbst gibt es bei Intersport Eybl und unter www.shop.reini-herbst.com

Wenig Power hat Herbst, wenn er Milchprodukte und Müsli vor dem Training oder vor Rennen isst, Schinken, Obst und Vollkorn-Gebäck verträgt er. Honig muss immer dabei sein und „Nutella kann ich zu jeder Tageszeit essen“

sonntagsfragen

Mein erster Gedanke beim Aufwachen
Hoffentlich bin ich heute fit.

Ich träume oft von
sehr großen Erfolgen.

Humor ist,
wenn man nicht in den Keller gehen muss, um zu lachen.

Wenn ich Zeit habe,
bin ich am liebsten bei meinen Kids.

Der erste Blick in den Spiegel
Ein bissl eitel bin ich schon. Ich gehe nicht mit verwurschtelten Haaren außer Haus.

Tabu ist am Sonntag
Rasen mähen. Ich möchte meine Nachbarn nicht stören.

Tee oder Kaffee?
Früchte- oder Kamillentee ohne Zucker.

Mein schönstes Frühstück wäre mit
... der WM-Medaille.

Der Platz, an dem ich gerne frühstücken würde:
In einem Privathaus am Seeufer, ganz in der Früh bei Sonnenaufgang und mit meiner Familie die Ruhe genießen.

Den Appetit verdirbt mir,
wenn ich Stress habe.

Auf keinen Fall esse ich
Grapefruit. Ich mag Bitteres nicht.

Am liebsten esse ich
Pizza. Und am liebsten trinke ich Almdudler aufgespritzt auf 0,5.

